

# Zum Geleit

Autor(en): **Pfluger, A.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1955)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **11.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zum Geleit

Mit großer Freude wird der Balmbergfreund dieses kleine, schmucke Büchlein zur Hand nehmen, das sich zur Aufgabe gemacht hat, für unseren schönen Jura und speziell den Balmberg zu werben. Die interessanten Beiträge aus den verschiedensten Wissensgebieten bringen dem Leser den Balmberg nahe. Auch derjenige, dem dieser Teil des Juras keineswegs fremd ist, vernimmt viel Neues und Lehrreiches. Während der Solothurner Geologe Prof. P. Künzli die Eigenart der Bodenformation erklärt, zeigt der Beitrag von Frau Tatarinoff, in welcher Weise der Berg unsere Dichter zum poetischen Schaffen angeregt hat. Es verstand sich von selbst, daß auch der Historiker zum Wort kommen mußte: Herrn Dr. Sigrist ist es trefflich gelungen, die Vergangenheit des Hofes zur Balm und der Grottenburg Balm heraufzubeschwören. Die Verbindung mit der Gegenwart stellt dabei der Artikel von Verwalter Kaufmann her, der das Werden und die Bedeutung der Kurinstitutionen auf dem Balmberg schildert. Er ist hiezu wie kein zweiter berufen, nachdem er seit langen Jahren als uneigennütziger Betreuer im Dienste der Balmbergstiftung steht. Ein tiefsinniges Mundartgedicht von Ernst Wiedmer, der eine alte Sage lyrisch feinfühlig gestaltet, gibt dem Ganzen Farbe und Wärme.

Möge dem Büchlein ein großer Leserkreis beschieden sein und möge es dem Balmberg viele neue Freunde bringen, die er sich sehnlichst wünscht. Denn er möchte nicht im Schatten des ruhmreichen nachbarlichen Ausflugs punktes Weißenstein untätig verharren, sondern gegenteils seine soziale Zweckbestimmung als geschätzter *Erholungsort* voll und ganz erfüllen. Die Stiftung Oberbalmberg, deren Gründung auf die Initiative von Schuldirektor Walter Gisiger sel. zurückgeht, hat bisher auch keine Opfer gescheut, um das Kinderheim und das Kurhaus droben auf den sonnigen Jurahöhen derart auszustatten, daß die volle Gewähr für eine vorzügliche und doch preiswerte Kur geboten ist. Die ständig zunehmende Zahl der kleinen und großen Gäste zeigt, daß der Balmberg sich wachsender Beliebtheit erfreut. Die Stiftungsorgane hoffen zuversichtlich, daß diese Entwicklung anhält, wofür sie alles einsetzen. Sie begrüßen es dankbar, daß die bekannten «Jurablätter» es unternommen haben, durch die Herausgabe eines Sonderheftes für unseren schönen Balmberg zu werben. Ich bin auch überzeugt, daß dieses Schriftchen bei unserem Solothurnervolk eine gute Aufnahme finden wird.

*A. Pfluger*

Präsident der Stiftung Balmberg